

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 115 (1973)

Heft: 8

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Letzter Melkmaschinenservice mehr als 12 Monate zurückliegend.
- Zu hohes oder zu niedriges Vakuum, falsch eingestellter Pulsator, zu lange Erholungszeit, schlechter Milchabfluß.

Für Fehler in der Handmelktechnik sprechen:

- «Vermolkene» Zitzen.
- Häufung von Sekretionsstörungen entweder rechts oder links oder bei einer Gruppe von Tieren, die von einer bestimmten Person gemolken wird.

Für Fehler bei der Melkhygiene sprechen:

- Nesterweises Auftreten der Sekretionsstörungen.
- Relativ viel bakteriell bedingte Mastitiden bei engem Erregerspektrum.

Für Fehler bei der Aufstellung sprechen:

- Kühe, die zu viel oder zu wenig Platz haben.
- Schwierigkeiten beim Abliegen und Aufstehen, bedingt durch behindernde Anbindevorrichtung.
- Häufiges Ausgleiten (glatte Läger, falsch konstruierte Kotplatte und Kotrinne).

Für Fehler bei der Stallhygiene und Wartung sprechen:

- Ungenügend gereinigte Ställe und Stallgeräte.
- Schwitzende Kühe, Zügige Ställe.
- Unruhe unter den Tieren infolge Fliegenplage, Hautjucken.
- Schlecht gepflegte Klauen.
- Aufgeregt, gehetztes, lärmiges Arbeitsklima.

Zusammenfassung

Es wird beschrieben, wie im Kanton St. Gallen die Mastitisbekämpfung beim Rindvieh praktisch durchgeführt wird.

BUCHBESPRECHUNGEN

1 / 1867

Die Staphylokokken-Mastitis bei Haustieren. Infektionskrankheiten und ihre Erreger. Eine Sammlung von Monographien. Band 12. Von W. Gedek. Mit 29 Abb. und 54 Tab. im Text. VEB Gustav Fischer Verlag Jena 1972, DM 55,-.

Diese Monographie befaßt sich hauptsächlich mit dem wirtschaftlich bedeutungsvollen *Staphylococcus mastitidis* des Rindes mit einer gewissen Berücksichtigung von Staphylokokkenmastitiden bei Schaf, Hund und Ziege.

Im ersten Teil werden die Erreger des Genus *Staphylococcus* (*Staph. aureus*, *Staph. epidermidis*) und Genus *Micrococcus* eingehend beschrieben.

Besondere Aufmerksamkeit hat Dr. Gedek der Lysotypie von Staph.-aureus-Stämmen beim Rind geschenkt. Die Resultate der Lysotypie wurden dann mit gewissen biologischen Eigenschaften (Antibiotikaresistenz, Eigelbreaktion, Kristallviolettreaktion und Hämolsinbildung) verglichen, um eine differenziertere Typisierung zu erzielen. Dadurch kommt man auf 71 verschiedene Merkmalkombinationen, was die Komplexität dieser Mastitiserreger besonders deutlich hervorhebt.

Ein zweites Kapitel befaßt sich mit der Mastitis-Diagnose, klinisch und im Labor. In einem weiteren Teil gibt der Autor eine Literaturübersicht über Ätiologie und Pathogenese der Staphylokokken-Mastitis, wo man die experimentellen Infektionen, die prädisponierenden Faktoren, die Euterpathogenität der Staphylokokken, die Entzündungsformen und epidemiologischen Übertragungen als Untertitel findet. Die Bedeutung dieser Staphylokokken für die Volksgesundheit (Infektionen, Enterotoxinproblem) wird kurz erwähnt.

Schließlich werden unter dem Titel «Bekämpfung» auf etwa 30 Seiten die Probleme der Therapie, Möglichkeiten der Vakzination und Desinfektion erläutert.

Wie Prof. Kotter im Vorwort richtigerweise bemerkt, fehlte bisher eine zusammenfassende Abhandlung über die Staphylokokken-Mastitis bei Haustieren. Dr. Gedek hat diese Lücke geschlossen. Diese Monographie ist wertvoll, weil sie einerseits Einsicht in die großartige Arbeit von Dr. Gedek über die Lysotypie gibt und andererseits eine sehr umfassende Literaturübersicht über Mastitis-Staphylokokken liefert. Aus diesem Grund ist dieses Buch ein sehr wertvolles Arbeitsinstrument für alle Tierärzte, die sich mit dem Problem der Staphylokokken-Mastitis beim Rind befassen. Vielleicht ist es zu bedauern, daß der Autor sich hauptsächlich auf Literaturangaben stützt, ohne sich allzusehr durch eine Stellungnahme zu exponieren. Es ist selbstverständlich, daß das Problem sehr komplex ist und spekulative Deutungen schädlich wirken können; es hätte aber dem Leser eine klarere Linie und vielleicht ein angenehmeres Lesen geboten. Abgesehen von dieser kleinen Bemerkung ist dieses Buch sehr zu empfehlen.

J. Nicolet, Bern

Kleinsäuger – Hamster, Meerschweinchen, Mäuse, Hörnchen in Heim und Garten. Von Günter Schmidt, Roßdorf. (Ein neuer Band von Ulmers Tierbuchreihe.) 214 S. mit 52 Abb. Verlag Eugen Ulmer, 7 Stuttgart 1, Postfach 1032. In Alkorphanband DM 22,-.

Das Buch ist in erster Linie für Leute geschrieben, welche Kleinnager halten oder gar im großen züchten wollen. Am meisten bekannt von diesen Tieren ist ja heute der Goldhamster, der allein in Westdeutschland als Spieltier in etwa 1 Million Exemplaren leben soll. Aber auch die übrigen im Titel genannten Arten erfreuen sich da und dort großer Beliebtheit.

Auch für die Haltung von einzelnen oder wenigen solcher Nager sind gewisse Kenntnisse notwendig, wenn die Tierchen gedeihen und dem Besitzer die erwartete Freude und Befriedigung gewähren sollen. Mißachtung wichtiger Erfordernisse kann auch recht ordentliche Verluste ergeben, so etwa mit dem Streifenhörnchen, von welchem ein Exemplar Fr. 40.– bis 50.– kostet.

Für das alles findet der Interessent jede wünschbare Angabe in dem Buch: Haltung, Fütterung, Krankheiten der einzelnen Tiere. Daneben stößt man auf vielerlei Besonderheiten, etwa, daß fast die Hälfte aller Säugetiere Nager sind, daß solche in jedem Klima und Biotop vorkommen, daß weiße, Farb- und Tanzmäuse einst mystische Bedeutung erlangten, oder vom Laboratorium der Herren Chang und Wu. Wer als Tierarzt in die Lage kommt, einem Klienten gute Ratschläge für die Haltung von Nagern zu vermitteln, sollte das Buch anschaffen.

A. Leuthold, Bern